

DOKUMENTATION HOLZBAUPREIS 2009



# Bauen mit Holz in Schleswig-Holstein

## Grußwort

Die Wälder Schleswig-Holsteins sind vorratsreich und eröffnen nachhaltige Nutzungspotentiale. Deren Mobilisierung und ihre Einbringung in Wertschöpfungsketten ist ein Ziel der Landesregierung. In diesem Sinne ist mir die technische Weiterentwicklung des Einsatzes von Holz als Baustoff und die Erschließung zusätzlicher Marktanteile zum Nutzen der Forst- und Holzwirtschaft und der Menschen in unserem Land ein wichtiges Anliegen.



Der Holzbaupreis Schleswig-Holstein wurde 2009 zum ersten Mal für Bauherren, Architekten und Planer in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein ausgeschrieben. Er ist eine Bestandsaufnahme für die Verwendung von Holz beim Neubau und Bauen im Bestand. Durch die Preisverleihung im Rahmen des Norddeutschen Holzbautages in Lübeck konnten die beispielgebenden Projekte einem großen Kreis interessierter Fachleute präsentiert werden.

Daher gilt mein Dank allen am Holzbaupreis Schleswig-Holstein Beteiligten, insbesondere den Architekten und Tragwerksplanern sowie den Bauherren und Holzbaufirmen. Die Glückwünsche an die Preisträger verbinde ich mit der Hoffnung, dass ihre Werke im „Schneeballeffekt“ viele innovative Holzbauten nach sich ziehen.

Dr. Juliane Rumpf

Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und  
ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

## Die Jury

Der Holzbaupreis Schleswig-Holstein zeichnet realisierte Gebäude aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie vergleichbaren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren und Unternehmen der Holzwirtschaft (Produkthersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Zwei Kategorien von Beiträgen werden mit dem Holzbaupreis ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt: ‚Bauen im Bestand‘ und ‚Neubau‘.

Bei der Vorprüfung konnten 29 eingereichte Projekte registriert werden, die alle den formalen Auslobungskriterien entsprachen. Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschied sich die siebenköpfige Fachjury, zwei Preise und vier Anerkennungen an Bauwerke zu vergeben, die sehr unterschiedliche Konzepte im Umgang mit dem Baustoff Holz aufweisen. Das Preisgeld von

7.000 Euro vergab die Jury je zur Hälfte an die beiden Preisträger.

Die Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Juliane Rumpf, verlieh am 11. Dezember 2009 während des Norddeutschen Holzbautages in Lübeck den Holzbaupreis Schleswig-Holstein an die anwesenden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als gemeinsame Urheber der prämierten Bauwerke.

**Dipl.-Ing. Architekt**

**Hans-Eggert Bock** (Vorsitzender)

Architekten- und Ingenieur-  
kammer Schleswig-Holstein, Kiel

**Ministerialrat**

**Johann Böhling**

Ministerium für Umwelt,  
Landwirtschaft und ländliche  
Räume Schleswig-Holstein, Kiel

**Prof. Dipl.-Ing. Architekt**

**Georg Conradi**

Fachhochschule Lübeck

**Dipl.-Ing. Architekt**

**Ludger Dederich**

Holzabsatzfonds Bonn

**Dipl.-Ing. Architekt**

**Martin Mohrmann**

Holzbauzentrum  
Schleswig-Holstein, Kiel

**Prof. Dr.-Ing.**

**Martin Speich**

Fachhochschule Lübeck

**Dipl.-Ing. Forst- und Holzwirt**

**Marc Studt**

Vorsitzender des Landesbeirats  
Forst- und Holzwirtschaft des  
Landes Schleswig-Holstein, Kiel

**Der Auslober**

**Landesbeirat**

**Forst- und Holzwirtschaft**

des Landes Schleswig-Holstein,  
Kiel

## Preisträger Neubau

### Mensa Wiesenfeld in Glinde

Angenehm überrascht ist man, dass es hinter einer äußeren Erscheinung, die gemeinhin einer Kindertagesstätte zugestanden wird, um den Ernst des Lebens geht. Neben die Rechtwinkligkeit des Bestehenden ist selbstbewusst ein farbiger Kristall gestellt. Diesem kommt in seiner polygonalen Struktur Leitbildfunktion zu, er unterstützt erheblich die Orientierung am Ort. Die funktionale Distanz zum Bestand ist in der Gestalt wie im inneren Programm deutlich, überzeugend und glaubwürdig ausgebildet. Dabei gelingt es, die Spannung und Attraktivität der äußeren Erscheinung in den Innenraum hinein-

zuziehen. Angesichts der Wirkung des Innenraums mit mannigfaltig nutz- und bespielbaren, dabei intelligent zu kombinierenden Nischen und Teilräumen fällt es leicht sich vorzustellen, wie die Schüler „hinter dem Ofen“ hervorgehockt und angeregt werden. Es gelingt, den Anspruch des Entwurfs dank einer kostenbewussten Konstruktion nicht zu gefährden. Dabei wird deutlich, dass es gerade der gut geplante Holzbau ist, der wenig orthodoxe Architektur möglich macht.





**Bauherr:**  
Stadt Glinde

**Architekten:**  
trapez architektur,  
Dirk Landwehr, Hamburg

**Tragwerksplanung:**  
Schwilk und Baseler,  
Hamburg

**Holzbau:**  
Michaelis Holzbau,  
Zeven

**Bilder:**  
Dorf Müller + Kröger



## Preisträger Bauen im Bestand

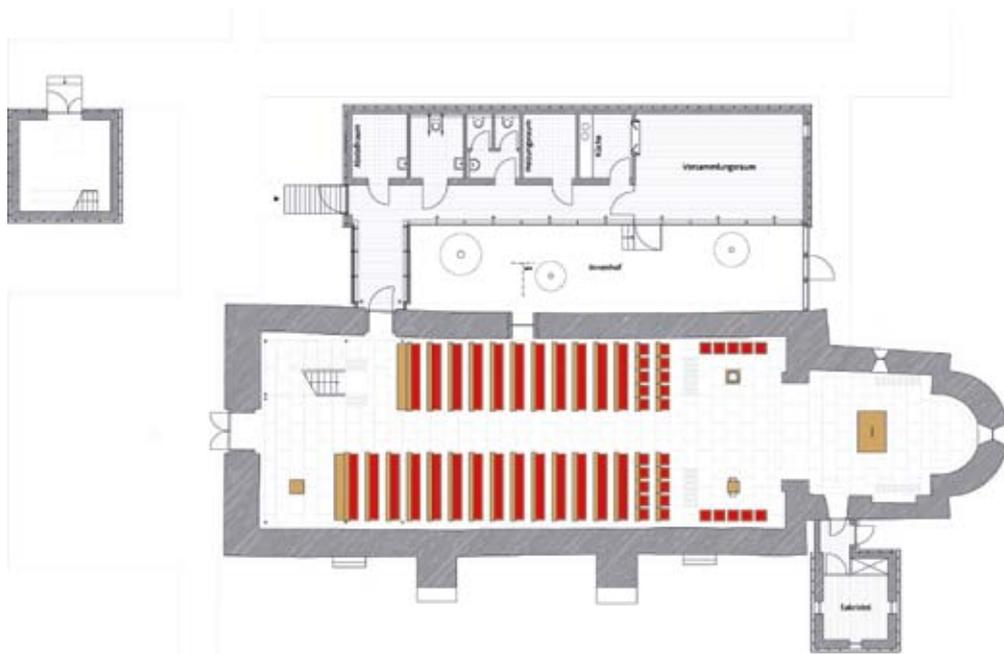
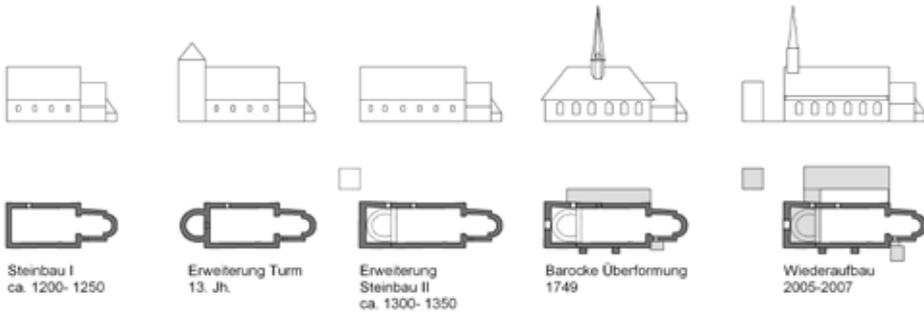


### Wiederaufbau der St. Severin-Kirche in Hademarschen

„Beherrscht“ ist die zentrale Vokabel zur Würdigung dieser Arbeit. Den Architekten ist es gelungen, die Materialien so zu wählen, dass kein einzelnes Element effekthaschend ins Auge fällt. Kein Bauelement drängt sich in den Vordergrund und kein neues Teil des Ensembles erhebt einen Anspruch gegenüber dem Bestand. Klar und nachvollziehbar sind die hölzernen Konstruktionen mit den bestehenden und neuen mineralischen kombiniert. Neben der beeindruckenden Raumwirkung sind es die im Kirchenraum eingefügten Elemente aus Holz, die zur Ruhe der Raumwirkung wesentlich beitragen – ohne sich dabei dem Bestand oder traditionellen Vorstellungen anzubiedern.

In diesem kleinen Vorhaben wird behutsam und mit viel Fingerspitzengefühl die gesamte Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten von Holz vorbildlich bespielt: konstruktiv, hüllend und raumprägend. Die Qualität ist durchgängig und gilt selbst für die Projektbeschreibung der Architekten – essentiell sowie voller Respekt vor dem Bestand und seiner Geschichte!





**Bauherr:**  
Nordelbische  
Kirchengemeinde, Kiel

**Architekten:**  
petersen pörksen partner,  
Lübeck

**Tragwerksplanung:**  
Brammer und Stelck,  
Kronshagen

**Holzbau:**  
Baugeschäft Grimm,  
Fockbek



## Anerkennungen Neubau


**Bauherr:**

Kreis Plön

**Architekten:**

trapez architektur,  
Dirk Landwehr, Hamburg

**Tragwerksplanung:**

Helmut Wiemer, Hamburg

**Holzbau:**

Pagels, Bad Segeberg

**Bilder:**

Dorfmüller + Kröger

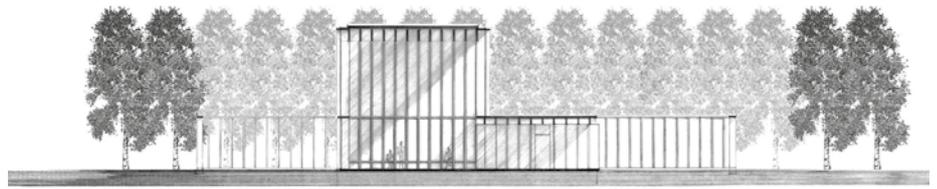
**Erweiterung Fachgymnasium in Preetz**

Das Objekt stützt glaubwürdig die These, dass es nicht immer der Holzbau in Reinkultur sein muss, wenn es darum geht, technologisch wie verfahrenstechnisch beispielhafte Lösungen umzusetzen. Dieser Mischbau basiert auf einem Betontisch, in den im Erdgeschoss Räume in Holzbauweise eingestellt sind und auf den ein Obergeschoss in Holzbauweise gesetzt ist. Dabei umgehen die amöbenhaften Räume im Erdgeschoss geradezu spielerisch die sich aus der Stahlbetonkonstruktion ergebende Ordnung. Diese bleibt zwar im Obergeschoss bestehen, jedoch nicht in einer einfältigen Ausprägung,



sondern lern- und lehrgerecht leicht, spannungsvoll und dabei unaufgeregt. Es bleibt für die Lern- und Baukultur in der Region nur zu hoffen, dass der Bauherr sich dieses gelungene Beispiel weiter zum Vorbild nimmt.





### Kapelle der Universität Flensburg

Der Entwurf lebt ganz wesentlich vom Entwurfselement „Weg“, der vom Vorhof kommend in den Kapellenraum hinein zu beschreiten ist. So wie die Raumfolge schlüssig und diszipliniert umgesetzt ist, wurde der Baustoff Holz zeitgemäß eingesetzt. Der Kapellenraum bezieht seine Leichtigkeit bei gleichzeitig formaler Strenge aus einem Zitat japanischer Holz- und Papierarchitektur. Das Zitat wird

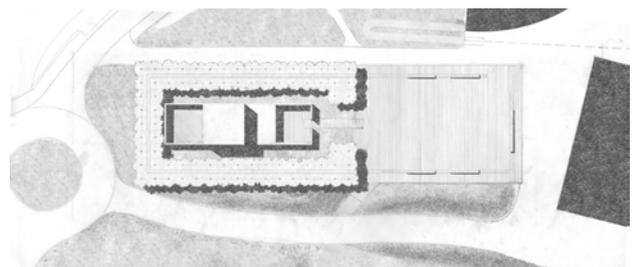
umgesetzt in der gekonnten, dabei noch nicht alltäglichen Kombination von modernem Holzwerkstoff und wärmedämmenden Polycarbonat-Stegeplatten. In der Beschränkung der Stilelemente auf wenige, konstruktiv notwendige Bauteile liegt ein ungeheurer Reiz, dessen Wirkung leider nicht in Gänze zum Tragen kommt, fehlt der Präsentation (zum Zeitpunkt der Jurierung, Anm. der Redaktion) doch die Darstellung des fertiggestellten Objektes.

**Bauherr:**  
Nordelbische Kirche,  
Kiel

**Architektur:**  
Helmut Riemann  
Architekten, Lübeck

**Tragwerksplanung:**  
Wetzel & von Seht,  
Hamburg

**Holzbau:**  
Bauunternehmen  
Hauke Domeyer,  
Büttjebüll;  
Tischlerei Warnke,  
Glücksburg



## Anerkennungen Bauen im Bestand

**Bauherr:**

Hansestadt Lübeck

**Architektur:**

petersen pörksen partner,  
Lübeck

**Tragwerksplanung:**

Cornelius Back, Lübeck

**Holzbau:**

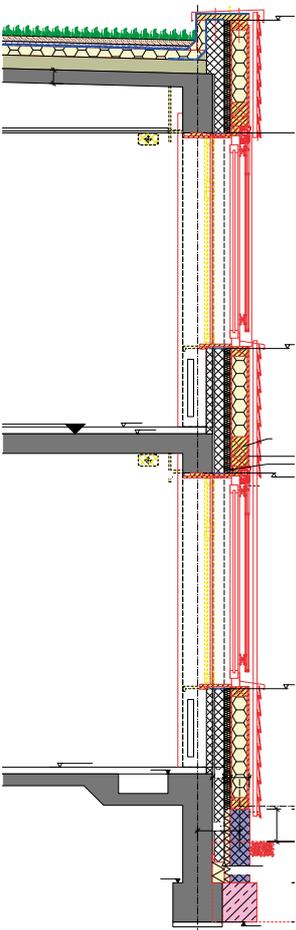
Bertold Möller

Baugesellschaft, Lübeck

### Sanierung Paul-Gerhardt-Schule in Lübeck

Bei der Verwendung von Holzbauteilen zur energetischen Optimierung eines Bestandsgebäudes zeigt der zeitgenössische Holzbau seine hervorragenden Eigenschaften als Problemlöser. Hier hilft der Holzbau einmal mehr beim Bauen, weniger bei der Gestaltung. Das Ergebnis spricht für sich, ist am Ende doch keine rein funktionale Erscheinung erzielt, sondern eine, die fröhlich

und seriös daherkommt. Beispielhaft ist die Lösung der Bauaufgabe deswegen, weil mit der Übertragung des technischen Konzeptes auf weitere der zahlreich vorhandenen derartigen Schulbauten die öffentliche Hand ihrer Vorbildfunktion mit Blick auf den klima- und zukunfts-gerechten Umgang mit Bestandsbauten gerecht werden kann. Im Detail bleibt jedoch nicht ganz nachvollziehbar, warum die äußere Schale der alte Gebäudehülle nicht rückgebaut wurde.



Bilder:  
Stephan Baumann



### **Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus in Mölln**

Überzeugend ist um ein Einfamilienhaus aus den 1930er Jahren ein kleines Ensemble geschaffen worden. Den städtebaulichen Gegebenheiten folgend wurden für die Neubauten ortstypische Parameter berücksichtigt, ansonsten in Detail und Materialität der äußeren Erscheinung bewusst der Kontrast gewählt. Die dazu entwickelten Details bei der Verwendung von Holz

sowohl als konstruktiver wie auch schmückender Baustoff machen den gesamten Prozess glaubwürdig und nachvollziehbar. Vor diesem Hintergrund sind diesem Objekt behutsamer Nachverdichtung zahlreiche, ebenso sorgsam geplante Nachahmer zu wünschen.

#### **Bauherren:**

Juliane und Jochen  
Scharnweber, Mölln

#### **Architektur:**

Elwardt & Lattermann,  
Berlin

#### **Tragwerksplanung:**

Cornelius Back, Lübeck

#### **Ausführung:**

Scharnweber Hochbau,  
Sterley

# Weitere Einreichungen

**Legende:**  
 A = Architektur  
 B = Bauherr  
 T = Tragwerksplaner  
 H = Holzbau  
 Z = Zimmerei

## Einfamilienhaus in Alt Mölln

**B:** Klaudia und  
Ulrich Böhlefeld,  
Alt Mölln

**A:** Kienast und Kienast,  
Mölln

**T:** Jürgen Schulz, Mölln

**H:** Klaudia und  
Ulrich Böhlefeld,  
Alt Mölln



## Einfamilienhaus in Elmshorn

**B:** Brigida Schenk,  
Elmshorn

**A:** GFHF Architekten,  
Hamburg

**T:** Jenrich und Partner,  
Neumünster

**H:** Zimmerei Rudek,  
Horst-Hahnenkamp



## Einfamilienhaus mit Büro in Mustin

**B und A:**  
Alberto Castaño,  
Mustin

**T:** Gusztáv Mertha,  
Groß Rünz  
**H:** Wolfgang Merkel,  
Mustin

## Einfamilienhaus in Reinbek

**B:** Anna Derndinger,  
Reinbek

**A:** Holm Architekten,  
Hamburg

**T:** Heike Prath,  
Wedemark

**H:** Wilhelm Bruns,  
Hamburg



**Einfamilienhaus  
in Großharrie**

**B:** Ilka Nielson-Ehmcke  
und Axel Ehmcke,  
Großharrie  
**A:** Nieson Architekten,  
Bordesholm  
**T:** Eckhard Schlage,  
Kiel  
**H:** Hauschildt,  
Groß Kummerfeld



**Waldhaus und  
Forsthaus  
„Naturerlebnis  
Grabau“,  
Bad Oldesloe**

**B:** Sparkasse  
Kulturstiftung  
Stormarn,  
Bad Oldesloe  
**A:** Schröder-Ropeter,  
Lübeck  
**T:** Cornelius Back,  
Lübeck  
**H:** Pagels,  
Bad Segeberg



**Kulturzentrum in  
Ahrensburg**

**B:** Stadt Ahrensburg  
**A:** Hage und  
Griesenberg,  
Ahrensburg  
**T:** Cornelius Back,  
Lübeck  
**H:** Zimmerei  
Jens Peemöller,  
Ahrensburg



**Spielhalle Wal  
in Friedrichskoog**

**B:** Gemeinde  
Friedrichskoog  
**A:** rimpf Architektur,  
Eckernförde  
**T:** Frick und Petersen,  
Flensburg  
**H:** Gebr. Schütt,  
Langscheide

**Hotelerweiterung  
in Westerland**

**B:** Werner Scheidt,  
Westerland  
**A:** Johannes  
Kaufmann,  
Dornbirn (A)

**T:** Ingenieurbüro  
Volquardsen,  
Westerland;  
Merz Kley Partner,  
Dornbirn (A)  
**H:** Michael Kaufmann  
Zimmerei, Reuthe (A)  
**Z:** Jens Nielsen,  
Klanxbüll



**Heilhaus ‚Oase‘  
in Neustadt-Rettin**

**B:** Oase Heilhaus e.V.,  
Neustadt-Rettin

**A:** Büro Griebel,  
Lensahn; Klaus Pikull,  
Neustadt in Holstein

**T:** Blaß und Eberhardt,  
Karlsruhe

**H:** Schulz und Tams,  
Groß Rheine; Erwin  
Thoma, Goldegg (A)



**Neuapostolische Kirche  
in Bad Schwartau**

**B:** Neuapostolische  
Kirche Norddeutsch-  
land, Hamburg

**A:** Fink Architekten,  
Hamburg  
**T:** Wolfgang Rossmann,  
Hamburg  
**H:** Pagels,  
Bad Segeberg

**Wein Cave in  
Oststeinbek**

**B:** Trèfle Europe GmbH,  
Oststeinbek

**A:** Dr. Hendrik Elsner,  
Neumünster  
**T:** Jennrich und Partner,  
Neumünster  
**H:** Greve Innenausbau,  
Grevesmühlen





**Umbau Schokoladenfabrik in Hoisdorf**

**B:** Rosemarie Gehrmann, Hoisdorf  
**A:** Rina Wegner, Hoisdorf  
**T:** Gladigau und Schmahlfeld, Bad Oldesloe  
**H:** Gehrmann, Hoisdorf



**Windfang an Reihenhaus in Lübeck**

**Bauherren:** Cornelia Wittforth und Kay Schiffke, Lübeck  
**A und H:** Wolfgang Merkel, Mustin

**Umbau Einfamilienhaus in Kiel**

**B:** Winnie und Jan Päben, Kiel  
**A:** Wiesner und Schultz, Kiel

**T:** Ingenieurbüro Schellwien, Kiel  
**H:** Zimmerei Dach und Fach, Brekendorf



**Einfamilienhaus in Alt-Mölln**

**B:** Björn, Sylvia und Florian Diestel, Alt Mölln  
**A:** Validus Passiv-Häuser, Alt-Mölln  
**T:** Cornelius Back, Lübeck  
**H:** Adolf Scharnweber, Sterley

**Erweiterung Einfamilienhaus in Schleswig-Busdorf**

**B:** Patrizia und Stefan Groos, Schleswig  
**A:** Annabau, Moritz Schloten Frithjof Kahl, Berlin  
**T:** Sebastian Blaue, Tetenhusen  
**H:** de Hansen's, Sollerup

**Umbau Altstadtthaus in Lübeck**

**B:** Carolina Rüdiger-Back, Lübeck  
**A:** Schröder-Ropeter, Lübeck  
**T:** Cornelius Back, Lübeck  
**H:** Pagels, Bad Segeberg

**Einfamilienhaus mit Laden in Wilster**

**B:** Urte und Wolfgang Bischof, Heiligenstätten  
**A:** Bischof und Hermansdorfer, Aachen  
**T:** Ernst Schütt, Oldendorf  
**H:** Heinz Össenbrüggen, Beidenfleth

**Tierheimat an der Trave, Umbau eines Bundeswehrdepots in Bad Segeberg**

**A:** Arch-Idee Frieder Hiss, Luzern (CH); Gebel und Kölber, Bad Segeberg  
**T:** Pape und Dingeldein, Schackendorf  
**H:** Zimmerei Hertel, Hamdorf

**Segelschule in Ratzeburg**

**B:** Jutta und Dieter Hentschel, Ratzeburg  
**A:** Bernd Clement, Lübeck  
**T:** Axel Nolte, Klempau  
**H:** Hans Heinrich Borgward, Mustin

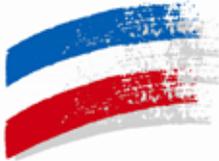
**Anbau Einfamilienhaus in Ahrensburg**

**B:** Eric Heinz und Christiane Krebs, Ahrensburg  
**A:** Bernd Clement, Lübeck  
**T:** Axel Nolte, Klempau  
**H:** Jens Bartelik, Lübeck

**Schanzenhöfe in Hamburg**

**B:** Fleischgroßmarkt Hamburg, Herr Seitz  
**A:** Giorgio Gulotta, Hamburg  
**T:** Joachim Baseler, Hamburg  
**H:** Zimmerei Sieveke, Lohne

Landesbeirat  
Forst- und Holzwirtschaft  
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein



ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



FACH  
HOCHSCHULE  
LÜBECK  
University of Applied Sciences

**HBZ\*SH**  
\*Holzbauzentrum Schleswig-Holstein

Das Holzbauzentrum Schleswig-Holstein wird durch das Land Schleswig-Holstein aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Landesmitteln gefördert.



**ZUKUNFTS**programm  
Wirtschaft

*Investition in Ihre Zukunft*

### Herausgeber

Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein  
Mercatorstraße 3  
24106 Kiel

### Redaktion

Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel  
Holzbauzentrum Schleswig-Holstein, Kiel  
Fachagentur Holz, Düsseldorf

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

Kooperationspartner:

Fachhochschule Lübeck

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Unterstützt von zahlreichen Architekten und Holzbauinteressierten, die sich mit ihren Projekten beworben haben.

Die Abbildungsrechte der Fotografien und Pläne liegen, soweit nicht anders ausgewiesen, bei den Architekten. Eine Verwertung durch Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.